



Gefördert durch das Ministerium für Familie,
Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz
Rheinland-Pfalz



Jahresbericht 2019 mit Ausblick auf 2020



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Rheinland-Pfalz

Impressum

Herausgeber:
Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.
An der Ochsenwiese 3, 55124 Mainz
www.kinderschutzbund-rlp.de

Verantwortlich für den Inhalt: Christian Zainhofer, Dr. Iris Geissler-Eulenbach
Konzeption und Gestaltung: Dr. Iris Geißler-Eulenbach
Umschlaggestaltung: seideldesign, Matthias Seidel (www.seideldesign.net)

Bildnachweis: Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.

Inhalt

Vorwort	5
Der DKSB Landesverband: Lobby für Kinder, als Dienstleister und Fachverband	7
Der DKSB Landesverband: seit über 50 Jahren Stimme der Kinder	8
Der DKSB Landesverband: aktiv für seine Mitglieder	12
Treuhänderische Verwaltung von Fördermitteln des Landes Rheinland-Pfalz	12
Servicestelle für die Orts- und Kreisverbände	12
Der DKSB Landesverband: als kompetenter Fachverband gefragt	13
Präventionsprogramm „Kinder stärken - Kinder schützen“ ist gestartet	13
Starke Eltern - Starke Kinder®	15
Kinder- und Jugendtelefon	16
Verbandsinterne und externe Konferenzen und Arbeitskreise	16
Aus den Orts- und Kreisverbänden im Jahr 2019	19
Dank	35

Vorwort



Liebe Leserin,
lieber Leser,

ich freue mich sehr, Ihnen erneut einen Jahresbericht vorlegen zu können, der dokumentiert, wie außerordentlich erfolgreich sich der Kinderschutzbund mit seinen annähernd 3.000 Kinderschützer*innen in Rheinland-Pfalz für die Rechte der Kinder einsetzt.

Das von unserem Landesverband initiierte Projekt „Platz der Kinderrechte“ trug weitere Früchte und wir konnten in Nierstein einen weiteren Platz einweihen. Bemerkenswert ist, dass mit Nierstein erstmals in Rheinland-Pfalz eine Gemeinde, die keinen Ortsverband des DKSB hat, einen Platz für die Kinderrechte benannt hat. Dies zeigt, dass unsere Idee, mit den Plätzen der Kinderrechte eine Diskussion in der Gesellschaft anzustoßen, aufgegangen ist.

Im vergangenen Jahr ist die Diskussion um die Aufnahme der Kinderrechte in das Grundgesetz im Bund in Fahrt geraten, als die Konferenz der Justiz- und Familienministerien ihren Abschlussbericht vorgelegt hat und der Bundestag diverse Formulierungsvorschläge für eine Regelung im Grundgesetz vorgeschlagen hat.

Zu unserem großen Bedauern hat sich das Bundesjustizministerium dafür entschieden, die schwächste vorgeschlagene Formulierung auszuwählen und dem Bundestag vorzuschlagen. Es findet sich in dem Vorschlag weder ein Wort über die Beteiligungsrechte der Kinder noch über den absoluten Vorrang des Kindeswohls bei allen staatlichen Entscheidungen, die Kinder betreffen. Dies ist ein Vorschlag, der weit hinter der UN-Kinderrechtskonvention zurückbleibt und den der DKSB nicht akzeptieren wird. Wir werden uns weiterhin auch in Rheinland-Pfalz dafür stark machen, dass eine Regelung geschaffen wird, die den Kindern tatsächlich eigene Rechte einräumt und nicht nur eine Staatszielbestimmung im Grundgesetz verankert wird.

Es ist gut zu wissen, dass wir bei all den Aktivitäten auf die tatkräftige Unterstützung unserer Orts- und Kreisverbände zählen können. Das zeigen wir gerade auch mit unserem neuen Präventionsprojekt „Kinder stärken – Kinder schützen“, das wir seit 2019 durchführen und in das die Orts- und Kreisverbände eingebunden werden. Gerade die Sensibilisierung und Fortbildungen von Grundschullehrer*innen zu dem Thema „sexualisierte Gewalt an Kindern“ ist uns ein wichtiges Anliegen und unser Ziel ist hoch gesteckt: Jedes Grundschulkind in Rheinland-Pfalz soll am Präventionsprogramm des Kinderschutzbundes teilgenommen haben, nicht mehr und nicht weniger!

Ich danke allen unseren Mitstreiter*innen, haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen für ihre engagierte Arbeit sowie allen unseren Förderern für die enorme Unterstützung, die wir im Jahr 2019 erfahren durften.

Sie alle tragen dazu bei, dass es eine Freude ist, sich in unserem Verband auch weiterhin zu engagieren.

Ich wünsche Ihnen viele interessante Entdeckungen beim Lesen unseres Jahresberichts und freue mich auf ein spannendes Jahr 2020.

Christian Zainhofer
Landesvorsitzender

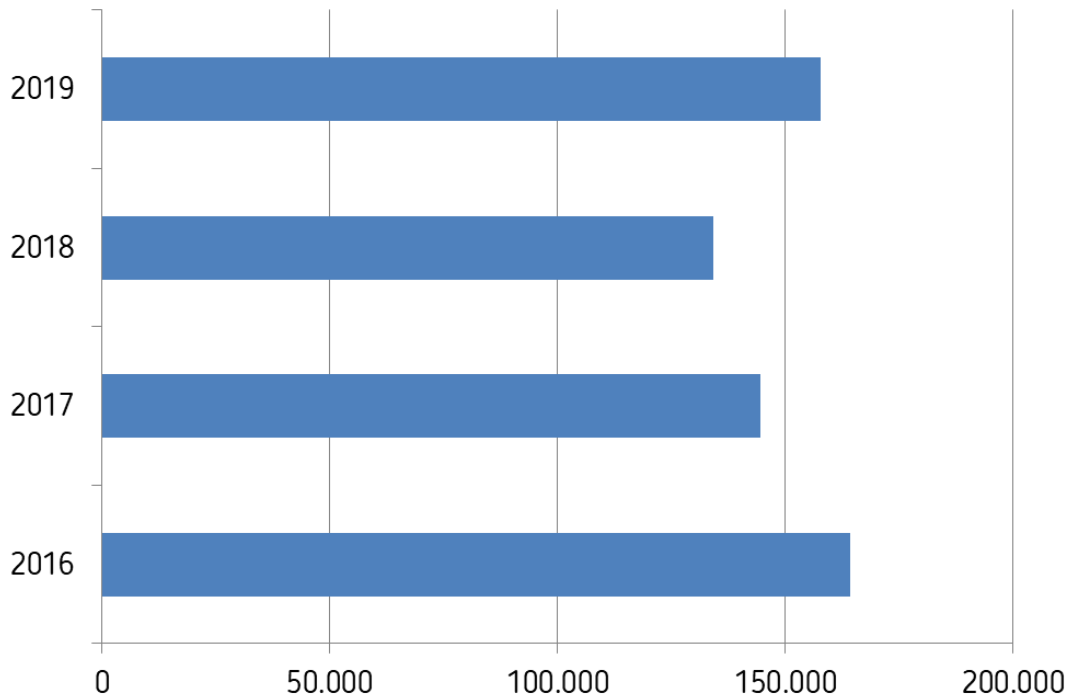
Der DKSB Landesverband: Lobby für Kinder, Fachverband und Dienstleister

Dem Landesverband Rheinland-Pfalz des Deutschen Kinderschutzbundes gehören 23 Orts- und Kreisverbände an, in denen ca. 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hauptamtlich und 1320 Frauen und Männer ehrenamtlich tätig sind. Ca. 2.600 Menschen sind derzeit Mitglieder in den Orts- und Kreisverbänden. In bewährten Projekten und neuen Angeboten engagieren sie sich für die Rechte und das Wohl der Kinder in unserem Bundesland. Der Landesverband begleitet und unterstützt sie dabei vielfältig.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DKSB haben im Jahr 2019 erneut viele Stunden in die Aufgaben und Ziele des DKSB investiert:

Orts- und Kreisverband	2016	2017	2018	2019
Altenkirchen	8.250	7.700	8.300	8.490
Bad Kreuznach	7.713	7.120	7.240	6.770
Bad Neuenahr-Ahrweiler	9.554	10.641	9.743	8.247
Bernkastel-Wittlich	11.988			21.484
Betzdorf		588		
Donnersbergkreis	1.330			830
Frankenthal	1.814	1.891	2.325	2.089
Germersheim	7.574	5.230	3.733	3.427
Hachenburg	4.975	4.999	2.603	4.225
Höhr-Grenzhausen	3.941	4.001	4.260	4.409
Kaiserslautern/Kusel	8.725	9.940	10.706	10.668
Koblenz	990		1.111	1.132
Landau	4.894	5.017	4.804	4.447
Ludwigshafen	5.268	6.016	6.584	6.965
Mainz (e.V. und GmbH)	7.454	2.556	8.121	9.818
Mayen	3.050	2.550	3.100	3.230
Neustadt-Bad Dürkheim	14.698	14.654	14.836	15.390
Neuwied	18.370	19.400	15.350	17.630
Pirmasens	2.000	2.450	2.450	2.850
Schifferstadt	5.688	6.040	4.695	4.660
Speyer	3.000	2.520	2.555	2.106
Trier	16.532	16.378	13.279	17.244
Zweibrücken	16.350	14.842	8.450	1.530
→ Gesamt	164.158	144.533	134.245	157.641

Ehrenamtsstunden von 2016 bis 2019



Als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe widmet sich der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz in erster Linie diesen drei großen Aufgabenbereichen:

- Der Kinderschutzbund ist *die* Lobby für Kinder in Rheinland-Pfalz. Im sozialpolitischen Bereich sowie in Fachöffentlichkeit und Medien tritt er gleichermaßen öffentlich als auch informell und hintergründig ein für die Umsetzung der Rechte von Kindern in unserer Gesellschaft und ihr uneingeschränktes Wohlergehen.
- Der Landesverband ist Dienstleister seiner Orts- und Kreisverbände. Er unterstützt deren Arbeit zum Beispiel durch die Verteilung von Landesmitteln oder indem er bei Fachfragen beratend tätig wird und/oder Kenntnisse vermittelt, diverse Fortbildungsangebote für Haupt- und Ehrenamtliche unterbreitet und Plattformen für den Erfahrungsaustausch organisiert.
- Als Fachverband koordiniert und begleitet der Landesverband wichtige Maßnahmen des Deutschen Kinderschutzbundes wie das Kinder- und Jugendtelefon, die Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“, arbeitet aktiv an Entscheidungen des Bundesverbandes mit und organisiert Veranstaltungen, die auch für die Fachöffentlichkeit bedeutsam sind.

Im Folgenden gehen wir auf diese drei wesentlichen Arbeitsfelder genauer ein, um anhand von Beispielen die Bilanz des Landesverbandes Rheinland-Pfalz für das Jahr 2019 zu erläutern.

DKSB Landesverband RLP: seit über 50 Jahren Stimme der Kinder

Es boten sich viele Anlässe, im Namen der Kinder die Stimme im Land zu erheben. Neben dem „Tag für gewaltfreie Erziehung“ galt dies ganz besonders für den Weltkindertag, an dem der Landesverband, angeregt durch die großen „Fridays for future“-Kundgebungen, forderte: „Bindet Kinder und Jugendliche ernsthaft und kreativ in Entscheidungen ein!“

In weiteren Pressemitteilungen hat sich der Landesverband z. B. zum Fasten von Kindern im Ramadan, zur Senkung des Strafmündigkeitsalters, zum Mobbing an Schulen und zur Verantwortung von Zahnärzt*innen für den Kinderschutz geäußert.

Auch in Gesprächen mit Politiker*innen haben wir diverse Probleme diskutiert und gefordert, dass alle an einer Lösung mitarbeiten, damit jedes Kind gute Chancen im Leben erhält – gleich, welcher Herkunft es ist.

Um unsere Haltung kontinuierlich politisch darzulegen, arbeiten wir in Landesgremien mit, dazu gehören der Landesjugendhilfeausschuss, die Landesanstalt für Medien und Kommunikation, die Landesarmutskonferenz, der Beirat der Ombudsstelle der Jugendhilfe, der Landesbeirat für Familienpolitik und das Bündnis „Mobilität für alle“. Im Jahr 2019 ist der Landesverband dem „Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement“ beigetreten.

Seit 21 Jahren verleiht der Landesverband des Kinderschutzbundes einmal jährlich seinen „Kinderschutzpreis“ an engagierte Menschen oder Organisationen, die sich besonders um die Umsetzung der Rechte von Kindern und Jugendlichen verdient gemacht haben. Damit will der Verband den Blick von Fachwelt, Politik und Öffentlichkeit auf Projekte oder engagiertes Verhalten lenken, die für Kinder und ihre Familien in Rheinland-Pfalz richtungsweisend sind.

Im Jahr 2019 erhielt AURYN Trier e. V. den Kinderschutzpreis, den der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 3.000 Euro dotiert. Der Preisträger ist seit 2001 eine wichtige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, deren Eltern psychisch belastet oder erkrankt sind. AURYN Trier e. V. verleiht Kindern dort, wo Sprach- und Hilflosigkeit drohen könnte, eine Stimme. Und Mut. Hier dürfen Kinder Fragen stellen, sie erhalten Klarheit, wie sie die Erkrankung der Eltern und deren Symptome einschätzen und damit umgehen können. Sie treffen auf zuverlässige, fachkompetente Ansprechpartner*innen, die sie stärken und schützen. In gemeinsamen Auszeiten bieten schöne Erlebnisse den Kindern Entspannung, Anregung und neue Impulse. Dadurch trägt AURYN Trier e. V. maßgeblich zum Erhalt der seelischen, psychischen und körperlichen Gesundheit der Kinder bei.



Nach der Preisverleihung (v. l.): Dr. Katarina Barley, Dr. Anke Renn, Gabriele Apel, Christian Zainhofer, Anne Spiegel, Beate Läsch-Weber

Der Preisträger des Jahres 2020 wird Reiner Meutsch mit seiner Stiftung Fly&Help sein.



Die drei Motive der Plakate sind Arbeiten der Cartoonistin Renate Alf aus Weimar. Sie zeigen typische Alltagsszenen mit Eltern, die ihrem Smartphone mehr Aufmerksamkeit widmen als dem eigenen Nachwuchs. Die Kinder auf den Plakaten fordern „Sprich mit mir“. Das ist auch die Botschaft des Kinderschutzbundes.

Im Jahr 2019 wurde mit den in Bad Kreuznach und Nierstein eröffneten „Plätzen für Kinderrechte“ die bundesweit beachtete Aktion fortgeführt. 2020 geht es weiter: Auf der Liste stehen Eisenberg und Kaiserslautern.



Einweihung in Nierstein (v. l.): Christian Zainhofer, Stadtbürgermeister Jochen Schmitt, Anne Spiegel, Irene Alt

Damit wir auch im Internet optimal vertreten sind, hat der Landesverband – dank einer großzügigen Förderung durch das Ministerium für Familien, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz – seine Website komplett runderneuert. Die Seiten sind nun auch für Smartphones optimiert, denn knapp 40 Prozent der Abrufe erfolgen mobil. Insgesamt wurde die Nutzerzahl seit September um mehr als die Hälfte gesteigert.

Der DKSB Landesverband: aktiv für seine Mitglieder

Treuhandische Verwaltung von Fördermitteln des Landes Rheinland-Pfalz

Das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz fördert den DKSB wie folgt:

Kinder- und Jugendtelefon	31.975,00 €
Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen	16.005,00 €
Institutionelle Förderung des LV	63.500,00 €

Eine der zentralen Aufgaben des DKSB Landesverbandes ist es, die Zuschüsse – nach Vorlage von Anträgen und Verwendungsnachweisen – an die Orts- und Kreisverbände weiterzugeben.

Servicestelle für die Orts- und Kreisverbände

Der Landesverband begleitet und unterstützt die Orts- und Kreisverbände auf unterschiedliche Weise:

- Wir beraten bei individuellen Fragen (z. B. zur Schutzkonzepterstellung, arbeitsrechtlichen Themen, Projekten in der Krise, Umsetzung von Standards, Möglichkeiten der Akquisition von Sponsoring-Partnern).

- Wir informieren zeitnah über aktuelle fachliche und politische Geschehnisse und Entwicklungen sowie über Gesetzesänderungen und über Themen und Trends in der fachlichen Diskussion. Der LV verteilt dazu auch Informationen des Bundesverbandes und passt sie auf die Bedürfnisse in Rheinland-Pfalz an.
- Der DKSB Landesverband konzipiert und organisiert ein bedarfsorientiertes, kostengünstiges Fortbildungsprogramm für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Ortsverbände.
- Der Landesverband bietet den Orts- und Kreisverbänden verschiedene Möglichkeiten, sich überregional zu präsentieren, etwa auf der Website des Landesverbandes, im Rahmen von gemeinsamen Veranstaltungen oder bei anderen Anlässen.
- Der Landesverband aktiviert und fördert die verbandsinterne Kommunikation. Er organisiert dazu die Arbeit verbandsinterner Gremien und gestaltet deren Treffen inhaltlich mit.
- Es gehört auch zu den Aufgaben des Landesverbandes, zu Anträgen von OV/KV auf (Weiter)-Gewährung des Gütesiegels BLAUER ELEFANT Stellung zu nehmen. Im Jahr 2019 nahm der Landesverband zum Weitergewährungsantrag des „BLAUEN ELEFANTEN“ in Landau und Kaiserslautern Stellung. Beiden Orts- und Kreisverbänden wurde das Gütesiegel erneut gewährt.
- Nicht zuletzt begleitet der DKSB LV die OV und KV individuell bei der Abrechnung und Beantragung von Haushaltsmitteln oder vermittelt Kontakte innerhalb und außerhalb des Verbandes.
-

Der DKSB Landesverband: als kompetenter Fachverband gefragt

Als Fachverband präsentierte sich der DKSB LV im Jahr 2019 vielfältig und häufig: etwa bei verbandsinternen Fortbildungen oder wenn es darum ging, Ratsuchenden individuell per Mail und Telefon in Erziehungsfragen weiterzuhelfen, sie zu unterstützen, Beratungsstellen und Ansprechpartner*innen in ihrer Nähe zu finden oder in Fragen, was man im Falle einer Kindeswohlgefährdung tun müsse, zu begleiten.

Der DKSB LV trägt zur verbandsinternen Qualitätssicherung zum Beispiel durch konkrete Hilfe oder Kontakte bei, beispielsweise bei der Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung, in der Begleitung der Projekte „Starke Eltern – Starke Kinder“® oder durch die Sicherung bzw. Begleitung der fachlichen Kommunikation in den verbandsinternen Gremien wie der Landesmitgliederversammlung und der „Jahreskonferenz des DKSB in Rheinland-Pfalz“. Im Jahr 2019 lag der fachliche Schwerpunkt auf dem Thema: „Ehrenamtliche gesucht! Engagierte Menschen für den DKSB gewinnen und binden“.

Darüber hinaus setzt er aber auch neue, verbandsinterne Konzepte um. Herausragend im Jahr 2019 ist das Präventionsprogramm „Kinder stärken – Kinder schützen“, das in Trägerschaft des Landesverbandes durch den Kreisverband Koblenz umgesetzt wird.

PRÄVENTIONSPROGRAMM „Kinder stärken – Kinder schützen“ gegen sexualisierte Gewalt ist gestartet

Nach intensiven Vorarbeiten ist das Präventionsprogramm des Landesverbandes „Kinder stärken – Kinder schützen“ gegen sexualisierte Gewalt an Kindern zum Beginn des Schuljahres 2019/20 angelaufen. Es richtet sich an die Kinder der Grundschulen in Rheinland-Pfalz und verfolgt einen umfassenden und nachhaltigen Präventionsansatz. Die Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat die Schirmherrschaft übernommen.

Die Kinder werden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt, indem sie in altersbezogenen, interaktiven Theateraufführungen lernen, ihren Gefühlen zu vertrauen, „nein“ zu sagen, wenn sie von Grenzübertretungen betroffen sind, und sich frühzeitig an Vertrauenspersonen zu wenden. Die Lehrer*innen werden in einer speziellen Fortbildung, die für das gesamte Kollegium obliga-

torisch ist, mit den Inhalten des Präventionsprogramms vertraut gemacht und im Umgang mit aktuellen oder vermeintlichen Missbrauchsfällen geschult.

Darüber hinaus erhalten sie Fachliteratur zum Thema sowie vorbereitete Unterrichtsmaterialien, die sie in der praktischen Unterrichtsarbeit einsetzen können. Die Eltern, für die das Thema sexualisierter Gewalt vielfach noch tabuisiert ist, werden in einem speziellen Elternabend über die Programminhalte informiert und damit für eventuell auftretende Gefahrensituationen sensibilisiert. Die Nachhaltigkeit des Programms wird dadurch gewährleistet, dass das Modul der Lehrerfortbildung in regelmäßigen Abständen wiederholt bzw. angeboten wird

Als Ausführende der Theater-Module und Elternabende konnte die *theaterpädagogische werkstatt* Osnabrück gewonnen werden, deren Arbeit bereits mehrfach positiv evaluiert wurde. Die Lehrerfortbildung haben erfahrene Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes Koblenz übernommen. Mit der weiteren Ausdehnung des Programms wird ein erweiterter Referentenpool eingerichtet. Die Orts- und Kreisverbände des Kinderschutzbundes nehmen an den Elternabenden teil. Ihre Mitwirkung ist schon deshalb wichtig, weil sie vor Ort schnell unterstützend tätig werden können, wenn Missbrauchsfälle auftreten.

Bevor das Präventionsprogramm an den Start in der Praxis gehen konnte, war eine Reihe von Vorarbeiten notwendig. Für die landesweite Ausdehnung des Programms war es erforderlich, eine zentrale Instanz zu schaffen, die alle Aktivitäten koordiniert und steuert. Deshalb wurde beim Kreisverband Koblenz, der das bereits seit fast 15 Jahren bestehende *Koblenzer Präventionsprojekt* übernommen hatte, ein Programmbüro eingerichtet. Die konzeptionellen Grundlagen für Lehrerfortbildung und Unterrichtsmaterialien erarbeitete das Team des Kinderschutzbundes Koblenz, Gitta Litz und Anja Waffenschmidt mit Unterstützung von Annette Richert, der Mitarbeiterin des Programmbüros.

Die offizielle „Kickoff“-Veranstaltung des Präventionsprogramms fand dann am 25. Oktober 2019 an der Rupprechtschule in Ludwigshafen statt. Der Vorsitzende des Landesverbandes, Christian Zainhofer, erläuterte vor den Pressevertretern die gesellschaftliche Bedeutung der Präventionsarbeit, und Uwe Diederichs-Seidel, Vorsitzender des Kinderschutzbundes Koblenz, erklärte Aufbau und Vorgehen des Programms. Familienministerin Anne Spiegel ließ es sich nicht nehmen, in einer Video-Botschaft dem Programm die Unterstützung der Landesregierung zu versichern. Sie wurde vertreten durch Monika Kern, der Referatsleiterin für Kinderpolitik beim Familienministerium. Anwesend war auch Magnus Schneider, Vorstandsvorsitzender der Lotto-Stiftung Rheinland-Pfalz, ohne deren großzügige Unterstützung das Programm sicher nicht hätte aufgelegt werden können.



Von links: Uwe Diederichs-Seidel, Christian Zainhofer, Petra Kistner, Monika Kern, Magnus Schneider

Im ersten Durchlauf, d.h. für das 1. Schulhalbjahr 2019/20 haben sich zehn Grundschulen für das Präventionsprogramm entschieden. Es ist geplant, dass pro Schulhalbjahr 15 Schulen, d.h. 30 Schulen pro Schuljahr teilnehmen. Fernziel ist, dass jedes Kind in Rheinland-Pfalz die Möglichkeit zur Teilnahme erhält.

„Starke Eltern – Starke Kinder®“



Die landesweiten Regionaltreffen für die Elternkurse sind seit vielen Jahren eine feste Einrichtung des Landesverbandes Rheinland-Pfalz. Sie dienen der inhaltlichen und organisatorischen Weiterentwicklung sowie dem fachlichen Austausch und der gegenseitigen Information.

Im Jahr 2019 fand am 3. April ein Regionaltreffen in Neustadt statt. Das Treffen stand unter dem Thema „Generationenübergreifende Themen und Dynamiken in Familien. Wie können wir sie erkennen und für die Arbeit mit Eltern nutzen?“. Die Kursleiterinnen stellten Familien aus ihren Elternkursen vor, deren Themen und Anliegen vor dem Hintergrund generationenübergreifender Muster und Dynamiken beleuchtet wurden. Die Bearbeitung wurde anhand von erlebnisorientierten Methoden und natürlich in anonymisierter Form durchgeführt. Die Methode „Das Familienhaus“ nach Engel&Klotmann kam dabei ebenso zum Einsatz wie andere Systemische Methoden.

Das Treffen wurde ganztägig durchgeführt und von Ursula Klotmann moderiert.

Kinder- und Jugendtelefon sowie Elterntelefon



Die Dachorganisation „Nummer gegen Kummer“ unterhält bundesweit 78 Kinder- und Jugendtelefone (KJT). In Rheinland-Pfalz gibt es davon zehn: neun in Trägerschaft des DKSB, eines in Trägerschaft des Kinderschutzzentrums Mainz. Zudem gibt es zwei der bundesweit 39 vorhandenen Elterntelefone (ET).

Beim Kinder- und Jugendtelefon erhalten Kinder und Jugendliche Unterstützung bei diversen Problemen sowie altersgemäße Informationen zu weiterführenden Beratungsangeboten. Die Beratung am Telefon wird von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen geleistet, die in einer mindestens 60stündigen Ausbildung auf diese Tätigkeit vorbereitet werden. Fachliche und organisatorische Standards, die für alle Anbieter verbindlich sind, bilden die Grundlage für dieses bundesweite Angebot. An Samstagen gibt es das Angebot „Jugendliche beraten Jugendliche“ durch speziell ausgebildete junge Menschen, die zwischen 16 und 21 Jahren alt sind.

Die landesweit gefragten Fachgespräche KJT und ET gehören schon lange zum Programm des Landesverbandes. Sie richten sich an die Projektleiter*innen und dienen:

1. dem **fachlichen Austausch und der gegenseitigen Information** (das Fachgespräch als Ideenbörse)
2. der **inhaltlichen und organisatorischen Weiterentwicklung**
3. der Besprechung **schwieriger Situationen vor Ort** unter fachkundiger Moderation
4. der **Qualifizierung und Motivation** der Projektleiter/innen

Neben der Ausbildung und der kontinuierlichen Supervision wurde 2019 z. B. zu folgenden Themen fortgebildet: „Jungen besser verstehen und verständnisvoll beraten können“, „Handygebrauch, Handyregeln, Cybermobbing“, „Schreikinder – medizinisch-psychologische Ansätze“.

Seit einigen Jahren ist die Teilnehmer*innenzahl an den Fachgesprächen kontinuierlich rückläufig, weshalb im Januar 2020 ein Treffen mit dem Titel „Tabula rasa- Wir wollen mit Ihnen die KJT-Fachgespräche neu gestalten“ zum Inhalt hat, wie das Treffen so attraktiv und gewinnbringend gestaltet werden kann, dass es besser angenommen wird.

Verbandsinterne und externe Konferenzen und Arbeitskreise

Konferenzen auf Bundesebene

Der DKSB Landesverband RLP war durch Dr. Iris Geißler-Eulenbach bei den Kinderschutztagen vertreten. An den Konferenzen der Landesvorstände nimmt regelmäßig der Landesvorsitzende, Christian Zainhofer, teil. Der stellvertretende Vorsitzende, Joachim Türk, ist Beisitzer im Bundesvorstand. Dr. Iris Geißler-Eulenbach vertritt den Verband in der Landesgeschäftsführerkonferenz.

Die Landesvorstandskonferenz (LVK) ist das „zentrale Meinungsbildungsorgan“ des Verbandes. In den regelmäßigen Sitzungen werden die Mitglieder der LVK nicht nur über die Vorhaben und Themen des Bundesverbandes informiert, sondern es wird konstruktiv zusammen mit dem Bundesvorstand an einzelnen Projekten gearbeitet. Dazu gehört stets auch die Vorbereitung der Themen für die Kinderschutztage. Außerdem geht es darum, eine einheitliche Meinung zu aktuellen Fragen zu bilden und diese dann gemeinsam nach außen zu kommunizieren.

Landesarbeitskreis (LAK) Begleiteter Umgang

Der LAK in RLP traf sich 2019 in den Ortsverbänden Trier, Germersheim und Kaiserslautern.

Mit den folgenden größeren Fragen haben wir uns auseinandergesetzt:

- Wie kann der BU flexibler gestaltet werden? Welche konzeptionellen Möglichkeiten gibt es?
- Welche Vor- und Nachteile können in Einzelgesprächen und bei gemeinsamen Gesprächen mit den Elternteilen benannt werden?
- Wie geht man mit Endlosfällen ohne Veränderung um?
- Statistik Bundesverband – was bringt es uns?
- Wie geht es mit unserem Arbeitskreis weiter?

Weitere Themen waren:

- Fallbesprechungen / Fachaustausch bei besonders schwierigen Fällen
- Neue Informationen aus den jeweiligen Ortsverbänden

Die Frage: „Wie geht es mit unseren LAK weiter?“ hat uns bei allen der drei stattgefundenen Treffen beschäftigt. Der Mitarbeiterwechsel in den verschiedenen Ortsverbänden, die zeitlichen Möglichkeiten, aber auch das Interesse könnten Ursache dafür sein, dass immer weniger BU-Verantwortliche am LAK teilgenommen haben.

Wir sind uns darüber einig geworden, dass es mit dem Arbeitskreis weiter gehen soll und welche Veränderungen oder Themen eventuell dazu beitragen könnten, mehr Teilnehmer*Innen zu gewinnen. Vor allem halten wir es für wichtig, eine Plattform für den fachlichen Austausch zu haben, da einige von uns allein vor Ort in dem Bereich „Begleiteter Umgang“ tätig sind.

*Kathrin Flögel
OV Ludwigshafen
Sprecherin des Landesarbeits-
kreises Begleiteter Umgang*

Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz

Schwerpunktthema für das Jahr 2019 war der technische Kinder- und Jugendmedienschutz mit seinen Chancen und Grenzen. Die Aspekte des Filterns und die Frage, wie Machine Learning sinnvoll eingesetzt werden kann, wurden auch bei einem Besuch bei Jugendschutz.net in Mainz diskutiert. Die Versammlung der LMK hat sich im Rahmen ihrer Klausurtagung am 22. März 2019 mit den Möglichkeiten des technischen Kinder- und Jugendmedienschutzes auseinandergesetzt und Handlungsbedarf auf mehreren Ebenen festgestellt.

Das in der Öffentlichkeit und von der Politik vielbeachtete Positionspapier „Für einen Paradigmenwechsel beim Kinder- und Jugendmedienschutz“ mündete in der Initiative **„Verfolgen und Löschen“**.

Ausgangssituation: Hassrede in sozialen Netzwerken, Internetforen oder Blogs. Hierzu die Ergebnisse einer Forsa-Umfrage (2019): 47 % der Befragten sind bereits Hass im Netz begegnet (verteilt über alle Altersgruppen), 85 % der 14- bis 24-jährigen sind schon in den Sozialen Medien mit Hasse in Berührung gekommen.

Die Initiative führt im Rahmen einer Arbeitsgruppe unter Vorsitz des Direktors der LMK, Dr. Jan Marc Eulmann, Partner aus Strafverfolgungsbehörden, Medienaufsicht und Medienhäusern zusammen, um gemeinsam **Hassrede** zu bekämpfen.

Partner der Arbeitsgruppe

Medienhäuser: Allgemeine Zeitung, Rhein-Zeitung, Rheinpfalz, Trierischer Volksfreund, RPR, bigFM, Rockland-Radio, SWR, ZDF, funk.

Strafverfolgungsbehörden: Generalstaatsanwaltschaft Koblenz und Zweibrücken Staatsanwaltschaften Mainz, Koblenz, Frankenthal, Trier und Landeskriminalamt. Über einen privilegierten Meldekanal zwischen Medienhäusern und Strafverfolgungsbehörden sollen Inhalte auf schnellem Weg gemeldet und verfolgt werden können.

Auftakttreffen war der 15. Oktober 2019. Vereinbart wurde, dass der Meldebogen mit Ausfüllhilfe vom Justizministerium an rheinland-pfälzische Erfordernisse angepasst wird und die Mitglieder Arbeitsgruppe über einen E-Mail-Verteiler vernetzt werden.

In diesem Zusammenhang ist die Verabschiedung des Gesetzes zur Änderung der Versuchsstrafbarkeit von Cybergrooming des Deutschen Bundestages vom 17. Januar 2020 zu begrüßen: U. a. ist nun das gezielte Umwerben von Kindern mit sexuellen Absichten im Internet auch dann strafbar, wenn kein Kind angesprochen wird, sondern ein „Lockvogel“, der sich als Kind ausgibt. Während eines Besuchs bei Jugendschutz.net in Mainz erhielten wir wertvolle Informationen, deren Inhalte teilweise sehr belastend waren.

Der Ausschuss für Jugendschutz und Medieninhalte der LMK Rheinland-Pfalz hat als nach Landesrecht zuständiges Organ die gemeinsamen Richtlinien der Landesmedienanstalten zur Gewährleistung des Schutzes der Menschenwürde und des Jugendschutzes (Jugendschutzrichtlinien – JuSchRiL) beschlossen.

Die Jugendschutzrichtlinien konkretisieren die gesetzlichen Anforderungen des JMStV und liefern bei Regelungsbedarf entsprechende Vorgaben.

Durch das Inkrafttreten des neuen Landesmediengesetzes erweitert die Medienanstalt Rheinland-Pfalz ihren Zuständigkeitsbereich. Während die Medienanstalt bisher nur für den Jugendschutz im Internet verantwortlich war, werden nach dem neuen Gesetz neben der Datenschutzaufsicht bei privaten Rundfunkveranstaltern vor allem die Einhaltung der werberechtlichen Vorgaben in den Telemedien einen wichtigen Teil der Aufsicht darstellen.

Ausblick für das Jahr 2020:

1. Der neue Medienstaatsvertrag, der den Rundfunkstaatsvertrag ablöst
2. Demokratiekompetenz und Medienbildung (beispielsweise durch Influencer)
3. Verfolgen und Löschen sowie technischer Kinder- und Jugendmedienschutz.

*Jeanette Rott-Otte
Staatsministerin a. D.
Vorsitzende/DKSB a. D.*

Aus den Orts- und Kreisverbänden



Altenkirchen

Endlich konnten wieder PEKiP-Kurse angeboten werden: Am Standort Altenkirchen durch eine neu ausgebildete Fachkraft 3 Kurse und am Standort Wissen durch unsere aus der Elternzeit zurückgekehrte PEKiP-Gruppenleiterin 2 Kurse wöchentlich.

Auch Eltern-Kind-Spielgruppen, Spielgruppen nach E. Pikler und Babyzeit-Kurse fanden 2019 statt.

Unser Projekt „Willkommensbesuche im Landkreis Altenkirchen“, hat sich kreisweit etabliert und unsere ca. 15 ehrenamtlichen Willkommensbesucherinnen führen mittlerweile mehr als 500 Besuche pro Jahr bei Familien mit Neugeborenen durch.

Beim „Begleiteten Umgang“ konnte unsere Fachkraft drei neue qualifizierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen gewinnen, die sich bereits sehr gut eingearbeitet haben.

Das Lernpatenprojekt „keiner darf verloren gehen“ konnten wir 2019 ebenfalls erfolgreich fortsetzen. Derzeit betreuen ca. 8 Lernpaten/patinnen Grundschul Kinder an 5 verschiedenen Schulen der VG Altenkirchen und Hamm/Sieg.

Das multi-kulturelle Mütter-Café, das wir in der Verbandsgemeinde Hamm/Sieg anbieten, wurde weiterhin von einer großen Gruppe Frauen mit Kindern verschiedener Nationalitäten besucht.

Das Kooperationsprojekt Lesekids mit seinen 3 Gruppen erfreut sich weiterhin guter Nachfrage.

Elternkurse „Starke Eltern – starke Kinder“ kamen leider nicht mehr zustande.

Anlässlich des Weltkindertages und der rheinland-pfälzischen Woche der Kinderrechte gab es 2019 wieder ein sehr gut besuchtes Mitmach- und Spielefest mit Kinderdemo unter dem Motto „Ich und Du heißt Wir.“

Neben unserem großen Second-Hand-Laden in der Altenkirchener Fußgängerzone konnten wir uns durch das Ausrichten zweier gut besuchter Basare in der Altenkirchener Stadthalle und des kostenlosen beliebten Kinder-Flohmarkts am Ende der Sommerferien sowie unserer Teilnahme am Weihnachtsmarkt sehr gut in der Öffentlichkeit präsentieren.

Unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen haben wir 2019 zum Datenschutz und Schutzkonzept geschult sowie zu einer Sommerwanderung und einer gemütlichen Weihnachtsfeier eingeladen.

Ende 2019 haben wir mit der Projektierung unseres neuen Angebotes „welcome“ Praktische Hilfe nach der Geburt begonnen.

Bad Kreuznach

Das Jahr 2019 brachte unserem Orts- und Kreisverband viele positive Neuerungen und Ereignisse.

Im Frühjahr konnten wir in Kooperation mit dem Landesverband und unter großer Beteiligung einiger örtlicher Kindergärten und Einrichtungen aus der Jugendarbeit, gemeinsam mit Vertreterinnen der Kommunal- u. Landespolitik, einen Platz der Kinderrechte einweihen. Besonders freute uns die Teilnahme von Heinz Hilgers an diesem Tag!

Wir konnten die Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen stärken, so dass wir im kommenden Jahr 2020 gerne einige Schulen bei der Umsetzung des landesweiten Präventionsprojektes gegen sexuelle Gewalt unterstützen werden.

Das Spielmobil wurde in den Sommerferien mit seinem Ferienprogramm sehr stark nachgefragt, so dass wir überlegen, wie wir Eltern und Kindern auch in den anderen Ferienzeiten des Jahres hilfreich sein können.

Den Tag der Kinderrechte begingen wir wieder gemeinsam mit den Kindern. Es gab am 20.11. einen Lichterlauf durch die Stadt mit Transparenten, Trommeln und Rasseln, um lautstark auf die Kinderrechte aufmerksam zu machen. Kurz danach beschlossen die Kinder unseres seit 12 Jahren bestehenden Kindercafés, dass dieses Angebot ab 2020 nicht mehr Kindercafé heißen soll, sondern ab Januar den Namen „Knallfrosch-Club“ trägt.

Zum Jahresabschluss wurden im Kinder-Kleiderladen die Winterjacken so knapp, dass wir einen öffentlichen Spendenaufruf machten. Dieser hatte eine so überwältigende positive Resonanz, dass wir im neuen Jahr sehr gestärkt, zuversichtlich und mit viel Freude an die Arbeit für die Kinder gehen können.

Bad Neuenahr-Ahrweiler

Im Jahr 2019 konnten wir erfreulicherweise alle von uns vorgehaltenen Angebote und Projekte fortführen. Im Rahmen unserer Patenschaftsprojekte „Familienpaten“ & „Integrationspaten“ wurden in 2019 insgesamt 54 Familien mit 142 Kindern unterstützt. Obwohl inzwischen ein Stamm von um die 50 Freiwilligen zur Vermittlung bereitsteht, können wir nicht allen Anfragenden eine Patenschaft vermitteln, so dass wir unsere Bemühungen weitere Freiwillige zu finden und zu schulen fortsetzen werden.

Unsere Angebote in den Familientreffs werden weiterhin sehr gerne wahrgenommen, insbesondere die im Rahmen der Frühen Hilfen 3mal wöchentlich angebotenen Spielgruppen für Mütter mit Kindern bis zu 3 Jahren und der Babytreff verzeichnen deutlich steigende Teilnehmerzahlen.

Stärker nachgefragt waren auch die Elternkurse. Insgesamt wurden vier „Starke Eltern – Starke Kinder®“ Kurse und ein weiterführender L.U.K.E.-Kurs von uns durchgeführt. Zwei der SESK Kurse wurden in Kooperation mit einer Kindertagesstätte angeboten, einer davon mit paralleler Kinderbetreuung.

Unsere interkulturellen Angebote konnten wir durch eine Kooperation mit der Ökumenischen Flüchtlingshilfe Remagen um ein niederschwelliges Angebot erweitern. An zwei Tagen in der Woche wurde in den Räumen der Schatzkammer Oberwinter gespielt, geredet, beraten und mit einander gekocht. Zum Abschluss des Projektes „Integratives Kochen“ wurde ein Interkulturelles Kochbuch mit dem Titel „Köstliche Erinnerungen“ herausgegeben, das innerhalb kürzester Zeit ausverkauft war.

Das Musiktheater „Hau ab Du Angst“ (Prävention von sexueller Gewalt) wurde für 543 Grundschüler der 3. und 4. Klassen aus 10 Grundschulen des Kreises aufgeführt. An der Elternaufführung nahmen 59 Personen teil.

In der Tagespflegebörsen haben 2019 265 Familien mit 293 Kindern Betreuungsplätze nachgefragt von denen 63 Personen erfolgreich vermittelt werden konnten. Am Qualifizierungskurs 2019, der erste nach dem kompetenzorientierten QHB mit 210 Unterrichtseinheiten, nahmen 10 Personen teil, 8 Frauen und zwei Männer.

Die insgesamt 10 Fortbildungsangebote wurden von den KTHP sehr gut angenommen.

Im August fand im Familientreff Bad Breisig eine Einführung in Gewaltfreie Kommunikation im Rahmen eines 2-tägigen Seminars unter der Leitung von Jochen Hiester statt. Mit 31 Teilnehmern war es sehr gut besucht. Erstmals wurde das Seminar auch in sämtlichen Kitas im Kreis beworben; es nahmen dann auch einige Erzieherinnen teil. Für 2020 ist angedacht, die Vernetzung mit den Kitas, auch im Hinblick auf die Fortbildungen für KTHP, weiter voranzutreiben.

Im Frühjahr und im Herbst wurden kostenfreie Waldausflüge à jeweils 2 Stunden für Kinder mit Begleitperson angeboten die innerhalb kürzester Zeit ausgebucht waren. Außerdem fanden in diesem Format

zum ersten Mal zwei Waldausflüge in Grundschulen für jeweils eine Klasse statt, die ebenfalls großen Anklang fanden. Das Angebot bietet vielfältige Möglichkeiten zur Förderung von Bewegung, Körperkoordination und Naturkenntnissen. Im Klassenverband wird die Entwicklung des sozialen Klassengefüges unterstützt, was von den teilnehmenden Grundschulpädagogen als äußerst wertvoll erachtet wurde. Insgesamt haben an 6 Terminen 126 Personen teilgenommen.

Für das Jahr 2020 planen wir einen Ausbau dieses Angebotes.

Bernkastel-Wittlich

Als Träger des MehrGenerationenHaus – Haus der Familie und der Fachstelle Familienbildung des Landkreises Bernkastel-Wittlich erlebten wir ein sehr erfolgreiches Jahr und viele bewegenden, spannende Momente in der Arbeit mit Menschen aller Generationen und Kulturen: beim Dankschönfest der Stadt Wittlich für das vierjährige Engagement in der Begleitung der Menschen mit Fluchtgeschichte, im Rahmen der städtischen Kinderolympiade, des Kindertages in Bernkastel und in unseren Sommerferienprogrammen.

Insgesamt sechs Wochen Ferienakademie ermöglichten fast 800 Teilnehmer*innen neue Lernimpulse aus den Bereichen Sport, Kreativität, Digitales und Nachhaltigkeit.

Für das Engagement in Sachen Nachhaltigkeit zeichnet Innogy unsere Initiative in unserem ehrenamtlich geführten Laden „Kaufen mit Herz“ mit dem Klimaschutzpreis aus. Hier erprobten wir ebenfalls neue Zugänge zu Familienbildungsangeboten in Zusammenarbeit mit Verbraucherzentrale, Landesdatenschutz, Weißem Ring und Sparkasse.

Gemeinsam mit unserem Landkreis waren wir Preisträger im Landeswettbewerb Familienzeitpolitik. Hier führte unsere Fachstelle Familienbildung über viele Netzwerkpartner*innen eine Umfrage zu „Was ist gute Familienzeit“ durch. Über 900 Antworten ergaben einen interessanten Blick auf die Situation der Familien im Landkreis. Dies bietet uns die Möglichkeit unsere Arbeit in besonderer Weise zu reflektieren und an den Bedarfen auszurichten.

Die Projektstelle „Fachstelle Familienbildung“ wurde noch einmal um zwei Jahre verlängert. Pflegekinderdienst, Babysitterschulung, Förderkurse für Eltern-Kind unter drei Jahre und unsere Elternberatung finden guten Zuspruch.

In den verschiedenen Netzwerken im Landkreis Kinderschutz, Familienbildung, Integration, Erziehungskompetenz stärken oder Lokales Bündnis wird unsere Fachkompetenz eingebunden, ebenso im städtischen Netzwerk Asyl und Digitales.

Eine große Zukunftsaufgabe ist der städtische Neubau in dem eine achtgruppige KiTa, das Haus der Jugend und wir als MehrGenerationenHaus – Haus der Familie voraussichtlich ab 2022 nach einem abgestimmten Konzept für das Gemeinwesen der Stadt Wittlich arbeiten werden.

Donnersbergkreis

Folgende Aktivitäten und Maßnahmen wurden 2019 von uns durchgeführt und begleitet:

- Osternester für die Kinder bedürftiger Familien (84 Stück)
- Zuschuss zur Kinder-Kultur-Karawane – ein Projekt mit dem „Eine-Welt-Laden“ in Eisenberg
- „Fit für den Ranzen“ in der Kindertagesstätte in Kerzenheim (Rückenschule für Vorschulkinder)

- 85 Päckchen mit verschiedenen Pflegeprodukten (Zahncreme, Duschgel, Haarbürsten, usw) für Kinder bedürftiger Familien

Ganzjährig: für Familien mit „Eisenberger Aktivpass“ 50 % Rabatt auf alle Artikel in unserem Second-Hand-Laden. Der „Eisenberger Aktivpass“ wird von der Verbandsgemeindeverwaltung für sozialschwache Bürger in Eisenberg ausgestellt.

Ganzjährig ist unser Second-Hand-Laden an 3 Tagen in der Woche, jeweils für 3 Stunden, mit jeweils 2 ausschließlich ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen besetzt

In den letzten beiden Jahren haben wir für die Umsetzung des Projektes „Platz für Kinderrechte“ gespart und hingearbeitet. Im Dezember 2019 konnten wir nun ein Spielgerät im Wert von ca. 22.000,- Euro bestellen. Voraussichtlich wird es im Mai 2020 montiert.

Die Aufstellung des Spielgerätes in der Eisenberger „Eisbachau“ und die Einweihung des „Platzes der Kinderrechte“ verbinden wir mit einem Fest zum 40-jährigen Bestehen des Kinderschutzbundes Donnersbergkreis.

Frankenthal

Für das Jahr 2019 ziehen wir wieder eine positive Bilanz. Unser Kleiderstübchen wird nach wie vor rege frequentiert. Aufgrund regelmäßiger Spenden verfügen wir über ein gut sortiertes Angebot, so dass wir weiterhin auf Anzeigenschaltungen verzichten können.

Unser Benefizlauf mit etwas über 200 Läufern fand in diesem Jahr wieder statt. Die Einnahmen werden für den „Fonds Frankenthaler Kinder in Not“ verwendet.

Der Sprachkurs „Deutsch für Mama und Kind“ hat sich gut etabliert. Es kommen regelmäßig Frauen mit und ohne Kinder, die spielerisch die deutsche Sprache erlernen. Aufgrund der starken Nachfrage können wir mittlerweile einen festen zweiten Kurstag anbieten.

Im Bereich „Begleiteter Umgang“ fanden bei einigen Fällen nur Gespräche statt, bei anderen wurden die Umgänge erfolgreich durchgeführt, so dass im Anschluss die Familien die Besuche allein organisieren konnten.

Für Grundschüler aus Frankenthal und Umgebung haben wir im Oktober das Theater „Hau ab du Angst“, ein Präventionsstück zum Umgang mit sexuellem Missbrauch, angeboten. Bewährt hat sich der zweijährige Rhythmus, bei dem wir an drei Tagen mit jeweils 2 Vorstellungen ca. 700 Schüler erreichen können.

Seit diesem Jahr bieten wir Selbstbehauptungskurse für Jungen und Mädchen im Alter von 6 -13 Jahren an. Unser Ziel ist es, die Kurse regelmäßig einmal im Jahr anzubieten. Von den Kinder und Eltern erhielten wir ein sehr positives Feedback.

Mit der Weihnachtswunschbaum-Aktion haben wir es Frankenthaler Bürgern auch in diesem Jahr wieder ermöglicht, Kindern aus bedürftigen Familien anonym eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Germersheim

Das Jahr 2019 war ein Jahr mit einigen Veränderungen.

Ein Angebot des Kinderschutzbundes Germersheim ist der Begleitete Umgang. Der Trend der letzten Jahre, dass zunehmend mehr Familien vom Gericht zugewiesen werden und immer weniger in Eigeninitiative Hilfe für die Umgangskontakte suchen, hat sich weiterhin fortgesetzt: So viel wie noch nie, nämlich

57,6% der Familien hat sich gerichtlich auf Begleiteten Umgang geeinigt oder kam sogar mit richterlichem Beschluss; dem stehen nur 3% Selbstmelder (nur eine Familie) gegenüber sowie 39,4% Familien, die auf Anraten des Jugendamtes kamen. Damit korrespondiert nach wie vor die große Anzahl hoch konflikthafter Fälle, verbunden mit einem größeren Beratungsbedarf, meist längerer Verweildauer im Begleiteten Umgang sowie einer auffällig hohen Anzahl von abgesagten oder nicht wahrgenommenen Gesprächs- und Umgangsterminen. Eine Schulung neuer Betreuungspersonen war für das Frühjahr 2019 geplant, kam jedoch trotz mehrfacher Verschiebungen und intensiver Bewerbung nicht zu Stande, da sich nicht genügend Personen fanden, die bereit waren, sich ehrenamtlich im Begleiteten Umgang zu engagieren. Anfang 2020 soll ein neuer Versuch gestartet werden.

Das HIPPY Programm zur frühen Förderung von 3-6-Jährigen in der Familie ist auch 2019 wieder in bewährter Form mit Hausbesuchen und Gruppentreffen fortgeführt worden. Im Programmjahr 2018 - 2019 wurden insgesamt 63 Familien mit 65 Kindern begleitet.

Das Kinder- und Jugend-Telefon startete im Jahr 2019 starteten wir mit 20 BeraterInnen, wovon sich acht noch in der Ausbildung befanden. Eine Beraterin nahm im Laufe des Jahres wieder ihren Dienst am KJT auf, sechs BeraterInnen wurden im Laufe des Jahres verabschiedet. Somit können wir aktuell eine Zahl von 15 BeraterInnen nennen.

In der Kinder- und Trauergruppe wurden bis zu den Sommerferien verschiedene Aktivitäten durchgeführt, auch hier gab es eine Veränderung. Die Kinder- und Trauergruppe wurde nach neunjähriger Tätigkeit im November 2019 durch die Kursleitung beendet.

Bei unserem Angebot "Germersheim liest vor" gab es auch Änderungen von vorher 4 Lesestandorten in Germersheim ist 2019 nur noch ein Standort geblieben, nämlich die Lern- und Spielstube am Alten Hofen. Das bestehende Team wurde durch zwei neue Vorleserinnen unterstützt.

Ein weiteres Angebot von uns ist der Stadtteilladen. Hier werden sozial benachteiligte Kinder aus dem Wohngebiet „Kleine Au“ bei der Hausaufgabenhilfe und mit sozialer Gruppenarbeit betreut. Die soziale Gruppenarbeit wurde zum größten Teil von vier Kräften für 16 Kinder und Jugendliche durchgeführt. Im Januar und Februar musste mangels Personals die Arbeit von zwei Personen bewältigt werden..

Hachenburg

Das Jahr 2019 war für unseren Ortsverband wieder sehr ereignisreich und arbeitsintensiv.

Erfreulich ist, dass unser Kinder-Secondhandladen „Lilliputz“ seinen 15jährigen Geburtstag feiern konnte. Zehn der dort regelmäßig arbeitenden Frauen sind bereits seit Beginn des Ladens dort tätig. Nach wie vor wird dieses Angebot sehr gut angenommen.

Unser offenes Angebot für Kleinkinder konnte ausgeweitet werden. Inzwischen bieten wir von Stillgruppe, über Krabbelgruppe mit Fingerspielen verschiedene Spielgruppen für unter 3-jährige Kinder an, wo der Schwerpunkt auf Beweglichkeit und Bewegung liegt, außerdem Baby-Zeichensprache und Kinder-Yoga.

Die Arbeit in unseren "Kinderbüro" genannten Sorgenbüros an allen 8 Grundschulen der Verbandsgemeinde Hachenburg hat sehr stark zugenommen, so dass im zweiten Halbjahr die Arbeitsstunden aufgestockt werden mussten. Unsere Mitarbeiterinnen beklagen eine starke Zunahme an Problemen, die aus einer unangemessenen Nutzung der digitalen Medien hervorgehen (Handy-Mobbing, Weitergabe von Fotos, Filmen, Computerspiele und nichtalters-gemäße Filme). Dieses Thema möchten wir in 2020 verstärkt über Eltern-Abende in Kitas und Grundschulen ins Bewusstsein der Eltern bringen.

Wir konnten 2 Grundschulen dazu gewinnen, am Präventionsprogramm „Kinder stärken - Kinder schützen“ ab dem Schuljahr 2019/2020 teilzunehmen.

Der Vorstand engagiert sich mit hohem zeitlichem Aufwand in Pressearbeit, Gestaltung von Werbemitteln, Abrechnungen und administrativen Arbeiten.

Höhr-Grenzhausen

Die seit über 30 Jahren bestehende Hausaufgaben-Hilfe wird zurzeit regelmäßig von 5-7 Kindern besucht. Sie werden wöchentlich an 3 Tagen in kleinen Gruppen oder in Einzelbetreuung von einer haupt- und 8 ehrenamtlichen Erwachsenen betreut.

Unser Secondhand Kinderkleiderlädchen besteht seit Mai 2005: 23 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen sind an 6 Tagen insgesamt 24 Stunden pro Woche für die Kund*Innen da.

Die „Mobilen Sorgenbüros“ an 15 Grundschulen im Westerwaldkreis sind stark gefragt, auch im Jahr 2019 wurde das Angebot weiter aufgestockt. Im Schuljahr 2018/2019 suchten 671 Schülerinnen und Schüler Rat und Hilfe. Probleme im familiären Bereich waren für die Kinder Hauptgrund, sich Rat und Hilfe zu holen (50%). An 2 Realschulen plus sind wir Träger von Schulsozialarbeit. Insgesamt wurden rund 800 Schülerinnen und Schüler erreicht. Unsere sozialpädagogischen Mitarbeiterinnen sind an beiden Schulen mit je einer 0,75 % Stelle vertreten.

Sozialkompetenz-Projekte: In 2019 konnten insgesamt 10-mal unsere Projekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten (z.B. Antirassismus; Förderung Sozialkompetenz) in 6 verschiedenen Grundschulen im Westerwaldkreis durchgeführt werden.

Unsere Projektarbeit mit Kindertagesstätten läuft erfolgreich weiter. Das Präventionsprojekt gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen „Kindergartenkinder stark machen“ wurde 7-mal in 6 verschiedenen Kitas kind- und altersgerecht umgesetzt. Das Projekt „Ich sage STOPP!“ wurde 6-mal in 6 verschiedenen Kindertagesstätten durchgeführt.

Pilotprojekt: Ein neues Angebot wurde in der Kindertagesstätte in Selters installiert: „Mobiles Elternbüro“. Erzieherinnen berichteten von zunehmendem Beratungsbedarf vieler Eltern, der sie zeitlich und inhaltlich überfordere. Zu den Abholzeiten bietet nun unsere soz. Päd. Mitarbeiterin regelmäßig wöchentlich in einem eigenen Raum Rat und Hilfe an.

Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“ – 6 Kurse (davon 5 mit reduziertem Umfang von je 5 Einheiten) im Jahr 2019.

Kinderbüro

In unserer Geschäftsstelle als Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern werden unsere Fachkräfte immer häufiger um Rat und Unterstützung in Problemlagen gebeten. Hier sind auch unsere Eltern-Kind-Gruppen zuhause, die von einer Erzieherin geleitet werden.

Weltkindertag

Saubere Umwelt, gesunde Ernährung, Gesundheit – was die Demonstrationen von „Fridays for future“ fordern, sind verbriefte Kinderrechte. Daran erinnerten fast 600 Kinder, die auf dem Platz der Kinderrechte in Höhr-Grenzhausen für „ihre“ Rechte eintraten, deren 30. Geburtstag feierten und künstlerische Impulse an Schulen in Frankreich, Italien und Brasilien schickten. „Kinderrechte für die Umwelt“ war das Motto der Aktion zum Weltkindertag, und es steht in sechs Sprachen auf fast 600 künstlerisch gestalteten Karten, die nun auf die Reise gehen zu Schulkindern in den Partnerstädten Laigueglia (Italien) und Semur-en-Auxois (Frankreich) sowie die Partnergemeinde der katholischen Kirchengemeinde Periperi (Brasilien). Die Kinder erinnern ihre Mitschülerinnen und -schüler in der Ferne daran, dass die Kinderrechte global sind, und dass alle Kinder und Jugendlichen dafür einstehen müssen – dafür, dass die Umwelt sauber und das Essen gesund ist. Nach dem Vorbild der Kannenbäckerstadt im Westerwald werden inzwischen überall in Deutschland offizielle „Plätze der Kinderrechte“ eingeweiht – als erste Millio-

nenstadt folgte im November Hamburg. Und alle erwähnen bei der Einweihung, dass Höhr-Grenzhausen diese Bewegung ins Rollen gebracht hat.

Weihnachtsgeschenke-Aktion: Beteiligung an der Aktion der kath. Pfarrei St. Peter und Paul im Kannenbäckerland sowie der Westerwaldbank mit Geschenken für (bedürftige) Kinder (Auswahl der Kinder; Verteilung der Geschenke). Internationaler Keramikmarkt im Juni in Höhr-Grenzhausen. Zwei Tage lang Töpfern für Kinder sowie alkoholfreie Mixgetränke und Brezel.

Kaiserslautern-Kusel

Nachdem der Umzug in die neuen Räumlichkeiten zu Beginn des Jahres 2019 abgeschlossen werden konnte, laufen die Aktivitäten wieder reibungslos. Durch die Zentrale in der Innenstadt von Kaiserslautern sind wir wieder fußläufig zu erreichen.

Aufschwung hat dadurch auch der Verkauf an wertvollen Kinderkleidern, Jugendbüchern und Spiele erfahren.

Die Beratungsstelle mit drei hauptamtlichen Kräften erfuhr einen deutlichen Zuwachs der Nachfrage. Unsere Hauptamtlichen Kräfte der Kaiserslauterer Beratungsstelle betreuen auch die Außenstelle Kusel.

Unsere Projekte Kinder- Jugendhilfe, Lernpaten, Schüler-Eltern-Hilfe, Wunsch Oma/Opa, sowie die juristische Beratung von Klienten, wurden mit unseren vielen Ehrenamtlichen bewältigt. Die Kooperationen mit den Schulen in Stadt und Kreis Kaiserslautern im Rahmen des Projektes „Keiner darf verloren gehen“ wurden intensiviert.

Wir konnten mit Hilfe von Sponsoren auch sozial schwache Familien an unseren Projekten teilhaben lassen.

Im Jahr 2019 haben wir mehrere publikumswirksame Aktivitäten unterstützt. Bereits zum 14. Mal wurde mit der Sportvereinigung „Fit-in-Lautern e. V.“ der Benefizlauf zugunsten des Orts- und Kreisverbandes durchgeführt, zu einem großen Erfolg.

Beteiligungen am Stadtteilstadt KL-Innenstadt/West und am „Nato Family day“ folgten.

Das Kinderaltstadtfest mit dem Referat Jugend und Sport der Stadt Kaiserslautern, dem SOS Kinderdorf Kaiserslautern und dem Deutschen Kinderschutzbund Kaiserslautern vor 24 Jahren gegründet, fand im September statt.

Beim Weihnachts- Kulturmarkt waren wir mit einem Verkaufstand und selbstgebastelten Artikeln erfolgreich präsent.

Rechtzeitig zum Weihnachtsfest erhielten wir die Verlängerung des Qualitätssiegels „Kinderhaus BLAUER ELEFANT“.

Koblenz

Das Jahr begann mit einer schönen Feier bei uns in der Kulturfabrik: 10 Jahre Schirmherrschaft von Thomas Anders. Da er uns dauerhaft durch eigene Spenden und Veranstaltungen unterstützt, war es Zeit, dass wir ihm dafür „Danke“ sagen. Das war uns mit einem Rosen bringenden Kinderchor und tollen Gästen gelungen.

Ein weiteres Jubiläum wurde im Mai gefeiert: 25 Jahre Kinderschutzdienst, ebenfalls ein guter Grund zu gratulieren, dass es diese Fachberatungsstelle in Koblenz gibt. Unsere drei erfahrenen Mitarbeiter/innen sind immer ausgelastet, sei es in der Fallbearbeitung oder für Beratungen in Schulen und Kitas.

Um sexualisierte Gewalt zu verhindern, bedarf es einer fundierten Fachkundigkeit und Sensibilität bei Erwachsenen, deshalb gibt es das Präventionsprogramm. Frau Waffenschmidt und Frau Litz vom Kinderschutzbund sind unsere Fachreferenten. Das Projekt wird seit Anfang des Jahres durch die Trägerschaft des Landesverbandes und die Unterstützung der Lotto Stiftung in ganz Rheinland-Pfalz angeboten. Wir in Koblenz hatten mit der Organisation und Durchführung alle Hände voll zu tun.

Parallel dazu konnten wir das Projekt „Kinder zu Tisch“ sogar noch weiter ausbauen. Vier Ehrenamtliche kochen und backen regelmäßig mit Kindern im Bürgerzentrum.

In einer Grundschule betreuen wir seit Oktober einen Schulkiosk, hier können neben Pausenbroten auch Schulmaterialien für kleines Geld erworben werden. Der Kiosk erfreut sich großer Beliebtheit, vor allem, weil die Kinder beim Verkauf mitmachen.

Noch in der Erprobung ist unser neues Beratungsangebot „Bürokratie leicht gemacht“ für Familien. Wichtiges Ziel für uns als Ortverband war und ist die Verbesserung der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben von bedürftigen Familien.

Unser Hort hat seit Juni eine neue männliche Leitung: Herr Schrick betreut mit zwei weiblichen Fachkräften 20 Grundschulkindern. Der Bedarf an Hortplätzen wächst, wir haben viel mehr Anfragen, als wir annähernd bedienen können. Der Vorteil sind die längeren Öffnungszeiten und die Ferienbetreuung.

Unser Spendenvolumen konnten wir durch treue Partner, die für uns sammelten, durch Veranstaltungen, Teilnahme an Festen und viel Pressearbeit deutlich erhöhen.

Stolz waren wir, als im August der Kinderrechtebus des Bundesfamilienministeriums an´s Deutsche Eck kam. Und: dass unser Schirmherr ein Benefizkonzert kurz vor Weihnachten veranstaltete, worauf ebenfalls Spenden folgten. Das ist fast wieder eine Feier wert.

Landau-Südliche Weinstraße

Beratungsstelle:

So viel Beratungen hatten wir noch nie - und das trotz (oder wegen?) des Umzugs in die Innenstadt im April. Die Anfragen sprengen schier unsere Kapazitäten und wir mussten einige Anfragen weiterverweisen: 248 Familien (ohne telefonische Beratungen) haben wir beraten, zum größten Teil länger als 3 Monate. Zusätzlich wurden 9 Familien durch unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter beraten, der eine familientherapeutische Ausbildung macht und bei uns seine Praxiserfahrung macht. Die Themen sind die gleichen: Trennung/Scheidung, Erziehungsberatung; Kindergruppen für Grundschulkindern, die von Trennung betroffen sind, laufen seit 25 Jahren regelmäßig 2x im Jahr und werden nach wie vor gut angenommen.

Netzwerk Familienbildung und Familienbildung im DKSB:

Das Netzwerk Familienbildung gibt es nun schon 14 Jahre. In dieser Zeit sind viele Kontakte entstanden und neue Kooperationen eingegangen worden. Es gibt eine gute Zusammenarbeit mit den andern Koordinationsstellen von HdF und den Jugendämtern; Seit 2008 gibt es den Erziehungspass Landau /SÜW, der sich weiter entwickelt hat und die Angebote für Familien von Institutionen in der ganzen Südpfalz bündelt und Anreize durch ein Bonussystem gibt. Das Thema war und ist sehr angesagt.

Eltern-Kind-Treff:

nach wie vor hoher Zulauf: 188 Elternteile, vorwiegend Mütter, nutzten 2019 mit 228 Kindern den EKT regelmäßig zwischen 1-4 Besuchen in der Woche. Der EKT hat Montag bis Freitagvormittag geöffnet; gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen des MGH; Beteiligung bei den Festen am Danziger Platz wie z.B. Weltkindertag; Kinder und Mütter verbleiben eine immer kürzere Zeit im EKT, da Kitaplätze ab 1 Jahr bzw. spätestens mit 2 Jahren wahrgenommen werden. Gemischtes Publikum, versch. Nationalitäten, Besucherinnen, die fast täglich kommen und solche, die an einem Tag in der Woche da sind; nicht nur Landauerinnen nutzen den Treff, auch einige aus SÜW.

Starke Eltern-Starke Kinder läuft 2x im Jahr, ebenso verschiedene Elternabende zu bewährten Themen wie Pubertät, Respekt in der Familie, Grenzen setzen. Angebote für Großeltern, Babysitterkurse für Jugendliche. PEKiP wurden nach dem Umzug ab August wieder angeboten.

Kinderschutzdienst

Die Anzahl der Beratungen ist im Vergleich zum Vorjahr praktisch gleich geblieben (160 Fälle gegenüber 159 im Jahr 2018), die Zusammensetzung hat sich jedoch stark verändert: die Anzahl der Fallberatungen hat sich mit 126 Fällen gegenüber 105 Fällen 2018 um 20% erhöht, die Anzahl der Fachberatungen hat sich wieder dem Niveau von 2018 angeglichen (34 Fachberatungen gegenüber 54 im Jahr 2019).

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit im Kinderschutzdienst lag im Jahr 2019 auf dem Thema Prävention. Beispielsweise fand das Präventionsprogramm „Kinder stärken – Kinder schützen“ für Grundschüler*innen zum Thema sexueller Missbrauch in der Grundschule Maikammer statt. Mitarbeiterinnen des Kinderschutzdienstes nahmen am Elternabend teil und standen den Kindern nach dem Theaterstück als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

Kinder- und Jugendtelefon/Jugendliche beraten Jugendliche/E-Mail-Beratung 2019:

Am Kinder- und Jugendtelefon wurden von den Beraterinnen und Beratern im Jahr 2019 4574 Anrufe entgegen genommen, davon 873 welche als Beratungen zu Problemen der Kinder/Jugendlichen eingestuft wurden. Diese Zahl zeigt auch wie wichtig das Angebot nach wie vor ist. Auch die e-Mail Beratung, die zur Zeit durch zwei Beraterinnen geleistet wird, konnte viele Kinder/Jugendliche unterstützen und verfasste insgesamt 343 Mails.

Luwigshafen

Auch 2019 hatten wir großen Zuspruch in allen unseren Angeboten.

Durch die hauptamtlichen Bereiche „Flexible Kinderbetreuung, Begleiteter Umgang und Kinderschutzdienst“ erfuhren viele Familien und Kinder Unterstützung.

Bei unseren Förderangeboten konnten wir dank toller Spenden, sowohl die Singklasse, als auch die Kurse in der Jugendkunstschule weiter umsetzen. Mit der großzügigen Spende einer Stiftung war es möglich, weitere fünf Kindergärten am Projekt „Erlebnis Kunst“ teilhaben zu lassen.

Unsere Angebote wie z.B. der Selbstbehauptungskurs für Mädchen oder der Babysitterkurs, aber auch unser Secondhandladen wurden sehr gut angenommen. Die Weihnachtswunschaktion konnte zum 14. Mal mit gewohnter großer Unterstützung der Bevölkerung erfolgreich durchgeführt werden.

Sehr glücklich sind wir darüber, dass unsere Homepage wieder zur Verfügung steht, und dass zum Ende des Jahres die Erstellung eines vereinseigenen Schutzkonzeptes so gut wie abgeschlossen ist.

Mainz

2019 konnten wir im Kinderschutzbund Mainz vieles für Kinder und Jugendliche in Mainz und den Landkreisen Mainz-Bingen sowie Alzey-Worms bewegen und uns über einige herausragende Momente freuen.

Herauszustellen ist in diesem Jahr die unglaublich erfolgreiche Benefizaktion des Rotary Clubs Churmeyntz mit einem Spendenerlös von 40.000 Euro für unsere Kinder im Kinderschutzbund. Hochwertige Veranstaltungen für Eltern, Kinder und Familien brachten dem Kinderschutzbund Mainz 2019 viel positive Resonanz und darüber hinaus Einnahmen im fünfstelligen Bereich: Der Vortrag von dem bekannten Erziehungsexperten Jan-Uwe Rogge und das Theaterstück Rabe Socke waren lange im Voraus ausverkauft und wurden mit Begeisterung aufgenommen, genauso wie ein Kinderschutzbund-übergreifendes Fußballturnier.

Im Bereich Jule, Schip und Schulsozialarbeit konnten wir unser Angebot auf neue Schulstandorte ausweiten. In der ambulanten Jugendhilfe bieten wir im Landkreis mit unserer sozialen Gruppen ebenfalls ein neues Angebot, das in unmittelbarer Nähe zu unserer Tagesgruppe in Sprendlingen verortet ist. Im Bereich Kinderbetreuung haben wir 2019 Neuland betreten und erstmals ein exklusives Kleinkind-Betreuungsangebot für Unternehmen umgesetzt: Im Mai wurde die Kindertagespflege Cargolini mit zwei Gruppen à 5 Kindern eröffnet und erfährt seitdem sehr viel Zuspruch.

In unserem Kinderheim Zotzenheim konnten zwei Kinder in ihre Herkunftsfamilien zurückgeführt werden. In unserer Tagesgruppe im nahe gelegenen Sprendlingen haben wir den Antrag auf Erweiterung von 12 auf 16 Plätze gestellt, da der Bedarf in der teilstationären Begleitung von Kindern im Landkreis groß ist. Viele neue und bewährte Projekte gestalten den Alltag in unserem Kinderhaus BLAUER ELEFANT, bei El KiKo und dem Nachbarschaftstreff in Laubenheim gewohnt bunt und lebhaft und immer nah dran an den großen und kleinen Bewohnern des Stadtteils.

In unseren Ehrenamtsprojekten Elterntelefon, Willkommen in Mainz, Wunschgroßeltern und Mentoring Mainz lassen sich immer wieder engagierte Menschen gewinnen. Der im Ehrenamt organisierte Familienbesuchsdienst „Willkommen in Mainz“ feierte 2019 sogar 10-jähriges Jubiläum.

Mayen

Das Jahr 2019 brachte für unseren Ortsverband große Veränderungen.

Wir feierten unser 30-jähriges Bestehen und unser 20-jähriges Jubiläum Kinder- und Jugendtelefon. Wir begingen unser Jubiläum in unseren neuen Räumen in der Fußgängerzone in Mayen.

Das war verbunden mit dem Umzug und Neueinrichtung der neuen Räumlichkeiten, was für einen ausschließlich von Ehrenamtlichen geführten Verein einen großen Kraftakt darstellte.

Diese Arbeit hat sich jedoch gelohnt, wie das Interesse, nicht nur der geladenen Gäste, sondern auch vieler Besucher, zeigte.

Anlässlich unseres Jubiläums boten wir durchgängig verschiedenste Veranstaltungen unter dem Motto: „Der Kinderschutzbund lädt ein“, speziell für Kinder und Eltern an, die große Resonanz fanden und deshalb auch im Jahr 2020 fortgeführt werden.

Seit 20 Jahren ist Mayen Standort für das Kinder- und Jugendtelefon mit 21 ehrenamtlichen Mitarbeitern, sowie der E-Mail Beratung mit 2 Mitarbeitern.

Dank der Förderung durch das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz sind wir auch weiterhin in der Lage, unsere Arbeit fortzuführen.

Ein weiteres Angebot ist unsere „Erste Hilfe bei Erziehungsfragen“, die von Ratsuchenden genutzt wird, die wir bei Bedarf zeitnah an eine freie Mitarbeiterin im Bereich Psychotherapie weiter vermitteln können. Die ersten 3 Beratungen übernimmt unser Verein.

Neustadt - Bad Dürkheim

Angebote, Veranstaltungen, Aktionen 2019

Der Elternbesuchsdienst im Rahmen des Projektes Frühen Hilfen, ein Hilfsangebot für Eltern und Alleinerziehende mit Neugeborenen und Kleinkindern, betreute im Jahr 2019 26 Familien. Als Lernpaten an Grundschulen in Neustadt und Bad Dürkheim kümmerten sich im vergangenen Schuljahr 89 ehrenamtliche Paten (63 in Neustadt und 24 in Bad Dürkheim) an insgesamt 30 Grundschulen um 101 Schulkinder. Bewährte Angebote waren daneben der Begleitete Umgang und die Beratungsstelle in Neustadt sowie die Babysitter- und Kinderbetreuungs-Vermittlung in der Außenstelle Haßloch. Auch fanden Schulungen für neue Ehrenamtliche in den Projekten Lernpaten in Neustadt sowie Begleiteter Umgang (BU) statt.

Wir beteiligten uns am Neustadter Ferienprogramm Sommerhits mit einem Mitmachworkshop (Zauberereien mit Wasser) für Grundschulkinder im Mannheimer Museum für Arbeit und Technik. Am Tag der Kinderrechte, der am 20.11.2019 zum 30. Mal begangen wurde, organisierten wir eine Aktion in der Neustadter Fußgängerzone: Mit Unterstützung des Rheinpfalz-Maskottchen Nils Nager fragten Grundschulkinder Passanten, welche Kinderrechte sie kennen.

Bei der Aktion „Trau dich“ des Vereins Wildwasser e.V. gegen sexuelle Gewalt an Mädchen beteiligte sich der Kinderschutzbund; im Vorfeld einer Filmaufführung für Schülerinnen und Schüler im Neustadter Saalbau fanden in den Räumen des Kinderschutzbundes vorbereitende Abende für Eltern und Lehrkräfte statt.

In unserem Orts- und Kreisverband wurde unter Beteiligung aller Projektgruppen ein Schutzkonzept erarbeitet. Alle Mitarbeitenden haben sich durch ihre Unterschrift zur Einhaltung des daraus resultierenden Verhaltenskodex verpflichtet.

Die Neustadter Flohmärkte des Kinderschutzbundes und seiner Fördervereine leisteten einen unverzichtbaren Beitrag für die Finanzierung der vielfältigen Projekte und Aktivitäten unseres Orts- und Kreisverbandes zum Wohle von Kindern und Familien, ebenso das „Kaufhaus Jedermann“ in Haßloch (eine Kooperation vom Haßlocher Förderverein für den Kinderschutzbund NW-DÜW e.V. und der Haßlocher Bürgerstiftung).

Mit der Einladung zu einem Kinoabend sowie zur adventlichen Feier in der Unterkirche der Pauluskirche bedankte sich der Kinderschutzbund bei seinen 189 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für rund 15.390 im Jahr 2019 geleistete Ehrenamtsstunden.

Neuwied

Die Angebote im Regenbogenhaus bieten weiterhin Kindern aller Nationen, Kulturen und Religionen einen Platz für gemeinsames Spielen, Toben, Einander kennenlernen.

Auch im Jahr 2018 wurden die Angebote des „Regenbogenhauses“ von Kindern aus verschiedenen Herkunftsländern, unterschiedlichen sozialen und familiären Situationen und mit verschiedenen körperlichen Defiziten gut angenommen und leisteten einen erheblichen Beitrag zur Integration bzw. Inklusion aller Kinder.

Besonders in unserem Ferienangebot, das alle Ferienzeiten in Rheinland-Pfalz abdeckt, konnten hier Kinder aus Kriegsgebieten neue Freunde finden und dabei spielerisch Sprachkenntnisse erwerben. Um

den Anforderungen dieser Kinder gerecht zu werden wurden neue Mitarbeiter (Honorarkräfte, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen) zusätzlich angeworben.

In unseren Krabbelgruppen trafen sich Mütter mit Kindern zwischen ½ und 3 Jahren. Dabei ist besonders zu beachten, dass darunter auch viele Familien mit Fluchterfahrungen sind, die hier gute Kontakte knüpfen können.

Im Projekt WILLKOMMEN bieten Beratungen und Begleitungen bei Arztterminen und dem Besuch von Ämtern, Schulen und Kindergärten an

Der niederschwellige Sprachkurs für Frauen wird gut besucht und von muttersprachlich Arabisch sprechenden Frauen durchgeführt. Während des Sprachkurses ist für eine Kinderbetreuung gesorgt.

Im vergangenen Jahr konnte im Kinderschutzbund Neuwied auch das letzte der 4 Angebote der „Nummer gegen Kummer“, das Elterntelefon, ans Netz gehen. Somit ist unser Standort einer der wenigen, die alle Bereiche abdecken. 52 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten dabei hervorragende Arbeit und nahmen auch an Supervisionen und Fortbildungen teil.

Der second hand Laden gilt weiterhin in Neuwied als Spezialist für Kinderkleidung und Zubehör.

Viele junge Familien kommen aus dem gesamten Kreisgebiet um günstige Kleidung, Spielmaterial und Kleinmöbel zu erwerben, oder auch zu spenden.

Ein niedrigschwelliges Projekt der ersten Stunde des Kinderschutzbund Neuwied, dem in letzter Zeit wieder immer mehr Bedeutung zukommt.

Bei zahlreichen Aktionen, wie unserem Sommerfest, dem Weltkindertag, unserer Weihnachtswunschbaumaktion und Infoveranstaltungen stellten wir die Arbeit des Kinderschutzbundes vor.

Besonders freuten wir uns mit Fredi Winter, nach seinem Ausscheiden aus dem Landtag, einen engagierten und kompetenten Schirmherrn gefunden zu haben.

Pirmasens

In unserer Institution bieten wir eine tägliche Hausaufgabenbetreuung an.

Eine täglich frisch gekochte warme Mahlzeit nach der Schule, abwechselnd mit frischem Gemüse, Fleisch und Fisch. Mittagessen und Nachtisch sind für unsere 20 Betreuungskinder eine gesunde Abwechslung bei ihrer sonst so oft "ungesunden Ernährung". Anschließend werden unter Leitung von ehrenamtlichen Helfern Hausaufgaben erledigt. Nach getaner "Arbeit" haben die Kinder Zeit für Spiel und Spaß. Einmal in der Woche gehen Kinder, die noch nicht schwimmen können, in den Schwimmunterricht.

Außerdem bieten wir Lebenshilfe in Form von Kleiderspenden und Lebensmittelgutscheinen für Familien in Not an. Im Frühjahr und im Herbst kleiden wir unsere und auch viele andere Kinder (von verschiedenen Schulen) mit entsprechender Kleidung und Schuhen ein.

Eltern und Kindern mit Problemen verschiedener Art stehen wir mit Rat und Tat zur Seite.

Seit mehreren Jahren unterstützen wir verschiedene Schulen in Pirmasens mit einem "Schulfrühstück". Alle sozialschwachen Kinder, die morgens aus verschiedenen Ursachen ohne Frühstück in die Schule kommen, erhalten ein kostenloses "gesundes Brötchen" mit Wurst oder Käse (was die Kinder sich selbst aussuchen können). Dazu erhalten sie warme Getränke, wie Kakao oder Tee. Das "Frühstück" wird durch die Lehrer ausgeteilt.

Auch beteiligen wir uns an Kosten für ein warmes Mittagessen einzelner Schüler in der Schule.

Große Freude haben die Kinder auch an den verschiedenen angebotenen Freizeiten in den Schulferien.

Speyer

Ein arbeits- und ereignisreiches Jahr 2019 liegt hinter uns. Es stand ganz im Zeichen des 40 jährigen Bestehens unseres Ortsverbandes.

Nachdem wir uns Anfang des Jahres mit einer Führung durch die Ausstellung "Marylin Monroe. Die Unbekannte" im historischen Museum der Pfalz mit anschließendem Sektempfang bei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen für ihr Engagement das Jahr über bedankt hatten, gehörte unsere ganze Aufmerksamkeit der Planung und Vorbereitung unseres Geburtstagsfestes.

Daraus wurde eine Geburtstagswoche mit fröhlichem Kinderfest für die Kleinen und einer Plakatausstellung sowie einem spannenden Vortrag für die Großen. Zum Kinderfest am 12.09. kamen rund 200 Dritt- und Viertklässler aus sechs Speyrer Grundschulen in die große Sporthalle der Zeppelinschule, in welcher sie schon um 9,00 Uhr vom bekannten Trommelzauberer Johnny Lamprecht zu einem 3stündigen Trommelworkshop erwartet wurden. Nach einem Pausensnack eröffneten sie schließlich voller Begeisterung trommelnd den offiziellen Teil unserer Feier und stellten damit einmal mehr unter Beweis: „Kinder sind der Rhythmus dieser Welt,“. Gleichzeitig machten sie mit ihrem Trommeln darauf aufmerksam, dass es nun endlich an der Zeit ist, ihre Rechte im Grundgesetz zu verankern. Daneben konzipierten wir anhand alter Plakate die Ausstellung „40 Jahre Kinderschutz im Poster“, die 6 Wochen lang im Bibliothekszentrum Rheinland-Pfalz in Speyer zu sehen war. Zur Finissage am Weltkindertag sollten Oberstufen-schüler*innen des Leistungskurses Kunst unsere Auswahl an Postern auf ihre „Art „ neu interpretieren.

Eine Woche später unterhielt Jan-Uwe Rogge auf seine launige Art viele Eltern mit seinem Vortrag: "Wie sie reden, damit ihr Kind zuhört. Wie sie zuhören, damit ihr Kind redet." Es wurde jedoch nicht gefeiert: Alle vielfältigen Angebote unseres Ortsverbandes wurden selbstverständlich weitergeführt.

Trier

Im Gegensatz zu vielen Vorjahren ließ sich das Jahr 2019 relativ ruhig an.

Neben den üblichen Erstellungen der Berichte zum Vorjahr, der Antragsstellungen für das neue Jahr, den bereits geplanten Sitzungsterminen des Ortsverbandes und des Landesverbandes, einigen Spendenübergaben, einer Danksagung anlässlich der 25jährigen Betriebszugehörigkeit einer Mitarbeiterin, einer Feier zum Jubiläum unseres Krankenhausbesuchsdienstes, lief der Betrieb seinen gewohnten Gang.

Das änderte sich jedoch ganz schnell. Bei der Mitgliederversammlung des Vereines kam es teilweise zu Neubesetzungen innerhalb des Vorstandes.

Danach kam das Personalkarussell erst richtig in Schwung. Für das geplante Ausscheiden wegen gesetzlicher Ruhestandsregelung einer Mitarbeiterin in der Beratungsstelle und deren Neubesetzung wurden erste Maßnahmen eingeleitet. Eine Kündigung aus privaten Gründen machte eine Neueinstellung im Bereich des Begleiteten Umganges notwendig. Als Schwangerschaftsvertretung wurde eine befristete Einstellung in der Fachstelle „Lichtblick“ notwendig. Ende des Jahres kam es zur Kündigung einer Mitarbeiterin in der Verwaltung. Die Leitung unserer Malgruppe wird mit Ablauf des Jahres an eine neue ehrenamtliche Leitung übergeben. Die langjährige Leiterin der Öffentlichkeitsgruppe wurde mit Ablauf des Jahres ebenfalls aus ihrer Funktion verabschiedet. Die Leitung für das Kinder- und Jugendtelefon wurde in neue Hände übergeben. Die Zunahme von Anrufern machte die zusätzliche Ausbildung von Beratern notwendig. Eine solche ist auch – trotz hoher Kosten – für das kommende Jahr geplant, um eine

Doppelbesetzung bei der Telefonberatung sicherstellen zu können. Weitere Weichen werden im neuen Jahr gestellt werden.

Ungeplante Maßnahmen - die komplette Telefonanlage musste ersetzt werden, die EDV-Anlage im Hause musste teilweise ersetzt bzw. aufgerüstet werden - führten zu nicht unerheblichen Kosten im anspruchsvollen 5-stelligen Bereich, die den Verein vor hohe Anforderungen stellte.

Viele unserer Projekte konnten wir daher nur mit Unterstützung unseres Fördervereines durchführen. Ebenso wurden über das Projekt „Kultur und Kreativität“ viele Projekte und Aktionen finanziert, die ohne das Engagement von vielen Künstlern und ehrenamtlich Mitarbeitenden nicht machbar gewesen wären.

Als besondere Höhepunkte sind die Teilnahme bei den Kinderschutztagen in Berlin und die Verleihung des Kinderschutzpreises an den Trierer Verein AURYN zu erwähnen.

Zweibrücken

Ferien- und Freizeitaktionen, Veranstaltungen

- An Ostern bekamen die Kinder ein Osterkörbchen mit Plüschtieren, Eiern und Süßigkeiten
- Osterbastelaktion
- Sommerferien: Basteln in den Sommerferien,
- ca. 40 Kinder und Jugendliche erhielten Freikarten für das Zweibrücker Freibad
- Beteiligung am Kindertag der Stadt Zweibrücken
- Beteiligung an der großen Halloweenfeier der Stadt Zweibrücken mit großem „Gruselstand“
- Am Nikolaustag bekamen die Kinder einen Nikolaus und weitere Süßigkeiten
- Aktion Weihnachtsbaum-Wunschbaum
- Backaktion während der Adventszeit und Verkauf des Gebäcks in einem Einkaufscenter.
- Der Erlös wird der Kinderklinik der Uniklinik Homburg gespendet

Unterstützung von Kochprojekten

Monatliche finanzielle Unterstützung von Kochprojekten für 2 Schulen

Müttertreff

Der neu gegründete Müttertreff wird gut angenommen.

Es ist eine 2. Gruppe an einem Nachmittag geplant.

Anschaffung eines Hängers mit Kletterburg

Der Hänger mit großer Kletterburg wird bei Veranstaltungen unseres Ortsverbandes eingesetzt und von den Teilnehmern gut angenommen.

Finanziert wurde der Hänger/Kletterburg durch Werbeaufdrucke ortsansässiger Unternehmen.

Weiterbildung

Teilnahme an 2 Workshops des Fachtags „Verein und Ehrenamt“ am 9. November 2019.

Die Arbeit unseres Ortsverbandes findet großen Anklang und Unterstützung in unserer Region. Durch unsere Spender und Sponsoren, die uns auch in diesem Jahr unterstützt haben, konnten wir unsere Projekte fortsetzen.

Dank

In Rückblick auf das vergangene Jahr 2019 gibt es in vielerlei Hinsicht zu danken:

Dank den Orts- und Kreisverbänden für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Dank an alle Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen des DKSB, die mit dazu beitragen, dass die Arbeit für und mit den Kindern in Rheinland-Pfalz möglich ist.

Dank an die Landesregierung, insbesondere an Frau Ministerin Anne Spiegel sowie an die Mitglieder des Landtages von Rheinland-Pfalz für die generelle und für die finanzielle Unterstützung.

Dank den für uns zuständigen Ministerien für die gute Zusammenarbeit, besonders an Herrn Hans-Peter Lohest, Frau Monika Kern und Frau Anke Boos vom Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz, die uns mit Rat und Unterstützung begleiten.

Dank an alle Partner*innen aus der Wirtschaft, die uns darin unterstützen, unsere erfolgreiche Lobbyarbeit für Kinder und ihre Familien in Rheinland-Pfalz fortzuführen.

Unser besonderer Dank gilt der „Vor-Tour der Hoffnung“, die uns in den Kreis ihrer Begünstigten aufgenommen und uns großzügig unterstützt hat!

Ebenso danken wir unserer ehemaligen Landesvorsitzenden, Frau Jeanette Rott-Otte, die den Landesverband nach wie vor in der Landesmedienkonferenz vertritt und uns darüber hinaus regelmäßig finanziell unterstützt.

Besonders hervorheben wollen wir den Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit seiner Präsidentin Frau Beate Läsch-Weber, der ein wichtiger Partner bei der Gestaltung der Kinderschutzpreisverleihung ist. Danke auch an Herrn Riemann vom Sparkassenverband, der die Organisation der Kinderschutzpreisverleihung engagiert unterstützt.

Besonderer Dank gebührt auch Herrn Matthias Seidel, Dipl. Designer aus Mainz, der den Landesverband seit Jahren durch viele Zeit- und Arbeitsspenden unterstützt.

Herzlichen Dank an die Lotto Rheinland-Pfalz-Stiftung mit ihrem Vorsitzenden, Herrn Magnus Schneider und ihrem Geschäftsführer, Herrn Frank Zwanziger, ohne deren Unterstützung vieles nicht möglich wäre, z. B. dass Oliver Mager wieder einmal zu einem Highlight des Weltkindertagsfestes in Mainz werden konnte! Ein großes „Danke“ sagen wir, weil die finanzielle Unterstützung der Stiftung erst ermöglicht, das Präventionsprogramm „Kinder stärken – Kinder schützen“ landesweit umsetzen zu können.

Dank an alle Autorinnen und Autoren, die zu diesem Jahresbericht beigetragen haben.

Danke den Mitgliedern des Landesvorstandes!

Unser ganz besonderer Dank gilt unserer Landesgeschäftsführerin, Frau Dr. Iris Geißler-Eulenbach und unserer Sachbearbeiterin, Frau Friederike Kohl dafür, dass sie trotz knapper Ressourcen und den daraus resultierenden besonderen Anstrengungen ihre Aufgaben mit Kreativität, unermüdlichem Engagement und Humor meistern.

Christian Zainhofer
Landesvorsitzender

Der Kinderschutzbund setzt sich in Rheinland-Pfalz für den Schutz von Kindern vor Gewalt, gegen Kinderarmut und für die Umsetzung der Kinderrechte ein. Wir möchten eine kinderfreundliche Gesellschaft, in der die geistige, psychische, soziale und körperliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen gefördert wird. Dabei sollen Kinder und Jugendliche bei allen Entscheidungen, Planungen und Maßnahmen, die sie betreffen, beteiligt werden.